



25.08.2016

Faire Textilien erobern den Laufsteg Öko-Faire Modenschau beim AGENDA-Tag

Gleich zweimal laufen Models über den Laufsteg: Am Samstag, 03. September 2016 von 11.00 bis 16.00 Uhr findet auf dem Gutenbergplatz Mainz der AGENDA 21-Sonnenmarkt statt. Er präsentiert „Öko-Faire Textilien“ (siehe unten: Infokasten).

Der Altstadtladen „Augustine“ gestaltet um 11.30 Uhr und um 13.00 Uhr als Höhepunkt des Unterhaltungsprogramms eine Modenschau. „Wir präsentieren ökologische und fair gehandelte Mode bekannter Marken aus unserem Sortiment“, so Augustine-Geschäftsführerin Katja Liptay: „Wir wollen den Menschen zeigen, wie modisch und wunderschön faire Mode sein kann und gleichzeitig einen Denkanstoß zu den Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie und der Möglichkeit der Nachhaltigkeit in der Produktion geben, mit einem breiten Angebot und mit fachkundiger, freundlicher Beratung.“ Das Geschäft „Augustine“, gegenüber der Augustinerkirche gelegen, gibt es seit 8 Jahren in der Mainzer Altstadt. Angeboten werden verschiedene Stile für Business, Alltag, Freizeit, für jedes Alter und ein breites Preissegment. Firmen wie Hofius, Lanius, Wunderwerk, Blutsgeschwister usw. lassen sich gut miteinander kombinieren. Auch Accessoires aus pflanzlich gegerbtem Leder und fair gehandeltem Schmuck, Tücher etc. findet man dort.

Die Kleidung der Models bei der Modenschau kann natürlich beim AGENDA-Tag am Stand der Augustine erworben werden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Textilien im Mittelpunkt

Arbeitsschwerpunkt der diesjährigen Kampagne der Fairtrade-Stadt Mainz – Mainz ist seit 2013 ausgezeichnet als solche – ist das Thema „Textilien“. Neben Ausstellungen, Veranstaltungen, Filmvorführungen wird zurzeit ein Fairer Textilführer erarbeitet, denn immer mehr Menschen wollen beim Einkauf auf Umwelt- und Sozialaspekte achten. Denn durch die eigenen bewussten Kaufentscheidungen kann jeder Einfluss auf die Arbeitsbedingungen und Herstellungsprozessen in den Produktionsländern nehmen, die durchaus nachzuvollziehen sind durch Transparenz.

Die Textilindustrie ist ein Milliardengeschäft in einem globalisierten Markt. Die meiste Kleidung in Deutschland wird im Ausland produziert. „Für Verbraucherinnen und Verbraucher ist es kaum möglich, die Lieferketten ihrer Kleidungsstücke zu durchschauen und herauszufinden, unter welchen Bedingungen die Kleidungsstücke produziert werden“, erklärt Dr. Sabine Gresch, Koordinatorin der Fairtrade-Stadt-Kampagne. „Deshalb wollen wir mit der Modenschau, den Informationsangeboten beim Markt der Möglichkeit zur textilen Kette, zu Siegeln und mit am Ende des Jahres erscheinenden Textilführers, den Mainzerinnen und Mainzern dabei helfen.“

Die meisten der Kleidungsstücke stammen aus den Textilfabriken Bangladeschs, Indiens und Chinas. Nicht selten fehlen in diesen Ländern jegliche verbindlichen Umwelt- und Sozialstandards. Die Ware wird aufgrund des massiven Preisdrucks in teils maroden Fabrikgebäuden hergestellt, die keine Sicherheitsstandards aufweisen. Die Katastrophe in Bangladesch im Jahr 2013 mit tausend toten Arbeiterinnen und Arbeitern hat dies der ganzen Welt vor Augen geführt. Niedrige Löhne und Arbeitszeiten von bis zu 16 Stunden täglich sind keine Seltenheit. „Die Verbraucher sind nicht machtlos. Wenn jeder Mensch auf diesem Planeten, jeden Tag eine Kleinigkeit verändert in seinem Leben, ändert sich die ganze Welt“ Wangari Maathai. (Biologin aus Kenia).

Kontakt:

Landeshauptstadt Mainz
Amt für Stadtentwicklung
Dr. Sabine Gresch
Tel.: 06131 / 12-3730
Fax: 06131 / 12-2926
www.mainz.de/agenda21